 Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

Hermann Kollmer und sein Quarz-Bergbau auf der Frath

Fritz Pfaffl, Zwiesel

Sprengmeister Hermann Kollmer (1921-1983), wohnhaft in Grafenried, baute auf der pegmatitischen Quarzlagerstätte Frath im Zellertal, Bayerischer Wald, von 1952 bis 1962 Quarz ab.

Hermann Kollmer war Pionier im 2. Weltkrieg und hatte da seine Sprengmeisterausbildung erhalten. Er stammte aus einer altansässigen Land- und Forstwirtsfamilie in Grafenried. Anfang der fünfziger Jahre fing er auf der Frath mit dem bergmännischen Abbau von Quarz in einem unterhalb des Gutshofes Frath gelegenen Stollen an. Er förderte Quarz, den er an die Firma Krenn in Tittling verkaufte, die ihn am Stollen abholte. Mit Hilfe eines Rentners und seines Knechtes Josef Köppl betrieb er den Bergbau. Es gab oft Rügen vom Bergamt wegen fehlender Stützen und mangelnder Sicherheitsmaßnahmen. Die Ehefrauen trugen den Arbeitern mittags das Essen zur Grube hinauf. Der Ertrag aus dem Bergbau war sehr gering und der Kollmer'sche Quarzbergbau wohl mehr ein Hobby als ein Gewerbe, die Haupteinnahmequelle waren die Einküfte aus der Land- und Forstwirtschaft. Einmal kam Hermann Kollmer abends nicht nach Hause. Seine besorgte Frau schickte einen Knecht zur Grube, der ihn mit gebrochenem Fuß liegend im Stollen fand. Kollmer war von der Faszination des Bergbaues, des Sprengens und von den Mineralien Rosenquarz und Kupferuranit nahezu besessen. Seine Frau Anna versuchte ihn von der gefahrvollen Bergwerksarbeit abzuhalten, aber er sagte oft zu ihr: "Laß mich doch gehen, mich freut diese Arbeit" Gelegentlich brachte er seiner Frau besonders schöne Stückchen Rosenquarz mit nach Hause.

Nach dem Auflassen des Quarzbergbaues anfang der sechziger Jahre betrieb Kollmer im alten Frather Quarzbruch mittels einer Rütteltrommel die Gewinnung von Straßenschotter. Dann gründete er gemeinsam mit seinem Sohn in München eine Firma für Bohr- und Sprengtechnik. Hermann Kollmer starb 1983 nach wiederholten Klinikaufenthalten in München an Leukämie, die er nach Aussage seiner Frau durch die unkontrollierte Berührung mit den Uranmineralien im Frather Stollen bekam.

Im Juli 1961 lernte ich auf einer Exkursion zum Pegmatit Frath mit Prof. H. Strunz, Dr. Christel Tennyson und Dr Harry Wilk vom Mineralogischen Institut der TU Berlin den damals noch im Abbau stehenden Kollmer-Stollen und auch Hermann Kollmer selber kennen.

Fritz Pfaffl

Hermann Kollmer (1921 1983)

Alois Robl und sein Pfahlquarz-Abbau bei Unterried

Fritz Pfaffl, Zwiesel

Der Landwirt Alois Robl (1921-1974) in Unterried bei Drachselsried (Zellertal, Bayerischer Wald) hat nach dem 2. Weltkrieg bis Anfang der fünfziger Jahre am Marterfeld-Berg zwischen Frathau und Unterried in einfacher Art und Weise Quarz abgebaut und zu Straßenschotter zerkleinert.

Am nödlichen Abhang des Marterfeld-Berges bei Unterried, zwischen Bodenmais und Kötztıng gelegen, zeugen kleine Gruben und Halden vom Quarzabbau des Landwirts Alois Robl aus Unterried. In den Bereichen von Unterried-Frathau und Rappendorf ist in der Talmitte Pfahlquarz der Rundinger Zone aufgeschlossen. Robl grub den splittrig brechenden Quarz mit einem Pickl und zerkleinerte ihn auf einem Schemel sitzend mit einem Hammer zu Straßenschotter. Mit einem Pferdefuhrwerk verfrachtete er den Schotter zu verschiedenen Stellen an der Kreisstraße Bodenmais-Arnbruck, wo ihn der zuständige Sträßenwärter übernahm und damit Schlaglöcher in der Straße ausbesserte.

Alois Robl blieb Junggeselle und lebte in einem kleinen Holzhaus in Unterried gegenüber dem Café Trum und betrieb eine kleine Landwirtschaft. Sein Neffe Franz hat das Anwesen übernommen und dessen Frau Sieglinde sammelt eifrig die Mineralien des Zellertales. Alois Robl ist am 25. Mai 1974 verstorben und ruht auf dem Expositurfriedhof in Oberried.

Fritz Pfaffl

Tagung über Geo-Bio-Diversität des Bayer- und Böhmerwaldes

Fritz Pfaffl, Zwiesel

Der Unterschied in den geologischen und biologischen Verhältnissen des Bayerischen Waldes und des Böhmerwaldes war das Thema einer internationalen Tagung vom 11. bis 14. September 1995 in Prachatitz im südlichen Böhmerwald.

Geleitet wurde diese wissenschaftliche Konferenz von Professor Jan Jenik vom Botanischen Institut der Karlsuniversität Prag in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Böhmerwald.

Die Prager Akademie der Wissenschaften war durch Dr. Eva Jelınkova vertreten. Aus dem Landkreis Regen waren Imke Hodl (Bund Naturschutz), Hartwig Löffelmann, Alois Hoffmann, Dr Heidi Mau (Naturpark Bayerischer Wald) und Fritz Pfaffl vom Naturkundlichen Kreis Bayerischer Wald mit Beiträgen zur Stelle.

Exkursionen führten zu den Altholzbeständen am Kubani bei Wallern und zum Plöckensteiner See mit seiner interessanten Eiszeitvergangenheit.

Die nächste Tagung soll voraussichtlich in zwei Jahren in Bayern stattfinden.

Fritz Pfaffl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Bayerische Wald

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 9_2

Autor(en)/Author(s): Pfaffl Fritz

Artikel/Article: Hermann Kollmer und sein Quarz-Bergbau auf der Frath; Alois Robl und sein Pfahlquarz-Abbau bei Unterried; Tagung über Geo-Bio-Diversität des Bayer- und Böhmerwaldes 16